

**Mitteilung des Senats
an die Stadtbürgerschaft
vom 20. Juli 2021**

"Personalsituation im Gesundheitsamt Bremen – Besserung in Sicht?"

Die Fraktion der FDP hat folgende Große Anfrage an den Senat gerichtet:

„Obwohl bereits in der vergangenen Legislaturperiode vielfach thematisiert, ist die Personalsituation im Gesundheitsamt nach wie vor angespannt. Nach Angaben des Ressorts ist eine erhebliche Anzahl von Stellen derzeit noch unbesetzt. Trotz der Vielzahl unbesetzter Stellen werden diese nur stückchenweise ausgeschrieben. Das wurde zuletzt Anfang des Jahres deutlich, als man lediglich eine einzelne Arztstelle im Weser-Kurier ausschrieb, obwohl zeitgleich viele Stellen am Gesundheitsamt unbesetzt waren.

In der vergangenen Legislaturperiode wurde durch den Senator für Finanzen in einem Bericht an den Haushalts- und Finanzausschuss festgestellt, dass das Stellenbesetzungsverfahren in Bremen so zielgerichtet und zukunftsorientiert aufgestellt sei, dass es keiner Evaluation bedürfe (vgl. Drs. 19/2114). Gleichwohl scheinen die Prozesse bei der Personalgewinnung im Gesundheitsamt Bremen immer noch nicht so ausgerichtet, dass zumindest Besserung in Sicht wäre. Beispielsweise sind offene Stellen im Gesundheitsamt Bremen kaum über das Portal karriere.bremen.de und nicht über überregionale Stellenportale wie „stepstone“ zu finden.

Der Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst bringt nicht nur zusätzliche Bundesmittel nach Bremen, um den öffentlichen Gesundheitsdienst und damit auch das Gesundheitsamt Bremen mit zu finanzieren, es wird gleichzeitig eine Personalmindestausstattung vorgeschrieben. Die Senatorin für Gesundheit hat im Weser-Kurier am 22. Juni 2020 bereits angekündigt, die Personalausstattung des Gesundheitsamtes Bremen um 20 bis 30 Prozent aufzustocken.

Angesichts der bereits angespannten Situation vor Ort und des allgemeinen Fachkräftemangels in den Gesundheitsberufen erscheint dieses Ziel überaus ambitioniert. Prioritär müssen daher die aktuell offenen Stellen besetzt werden, bevor neue geschaffen bzw. besetzt werden. Dazu müssen ggf. neue Mittel und Wege der Personalakquise gefunden resp. beschritten werden, die bisherigen dürfen nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre als wenig tragfähig bezeichnet werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche und wie viele Stellen waren im öffentlichen Gesundheitsdienst, im Gesundheitsamt Bremen, jeweils nicht besetzt? Bitte quartalsweise für die Jahre 2018 bis März 2021 angeben; Stellen der Kontaktnachverfolgung/des Krisenteams zur Bekämpfung der Coronapandemie bitte ausnehmen oder gesondert ausweisen.
2. Wie vielen Vollzeitäquivalenten (VZA) entsprechen die Angaben aus Nr. 1 jeweils?
3. Wie viele Stellen wurden in den Quartalen 2018 bis März 2021 jeweils ausgeschrieben und wie viele Interessenten haben sich jeweils quartalsweise auf diese Stellen beworben?
4. Wann wurden die offenen Stellen aus Nr. 1 jeweils besetzt oder wird erwartet diese zu besetzen?
5. Inwiefern werden oder wurden zur Personalgewinnung im Gesundheitsamt Kontingentausschreibungen vorgenommen?

6. Über welche Medien werden Ärzte/Ärztinnen sowie Sozialpädagogen/-pädagoginnen für das Gesundheitsamt Bremen gesucht?
7. Welche weiteren Personalgewinnungsmethoden und -anreize werden genutzt oder sollen geschaffen werden, um die vakanten Stellen im Gesundheitsamt zu besetzen?
8. Inwiefern werden im Gesundheitsamt Bremen Fachkräfte selber ausgebildet oder Möglichkeiten eines dualen Studiums angeboten? Bitte nach den Berufsgruppen unterscheiden.
9. Welche Weiterbildungsbefugnisse bestehen für den ärztlichen Bereich in welchem Umfang und seit wann?
10. Wer ist bzw. welche Abteilungen sind für die Personalgewinnung von der Ausschreibung über den Bewerbungsprozess bis zu Auswahl und Einstellung Verantwortlich und wer ist dabei neben den Verantwortlichen noch involviert?
 - a. Mit welchen weiteren internen und externen Akteuren wird bei der Personalgewinnung für das Gesundheitsamt Bremen zusammengearbeitet?
 - b. Welche Veränderungen hat es dabei seit Beginn der Legislaturperiode gegeben?
 - c. Wie viele Personen sind in der verantwortlichen Abteilung mit der Personalgewinnungen betraut und wie hoch war unter diesen Personen in den vergangenen Jahren (2018 bis 2021) jeweils der Krankenstand?
11. Welche Planungen und Möglichkeiten gibt es den Prozess der Personalgewinnung für das Gesundheitsamt Bremen besser (effizient und zukunftsfest) zu gestalten?
12. Wie gestaltet sich die Altersstruktur bei Ärzten/Ärztinnen und Sozialpädagogen/-innen im Gesundheitsamt Bremen und in welcher Größenordnung sind Abgänge in den kommenden Quartalen bis Ende 2023 jeweils bekannt? Bitte nach den Berufsgruppen unterscheiden.
13. Wie hoch sind die bereits angefallenen Überstunden der Beschäftigten im Gesundheitsamt Bremen jeweils in den Quartalen 2018 bis März 2021 und welche Möglichkeiten haben die Beschäftigten, diese Überstunden abzubauen? Bitte nach den Berufsgruppen unterschieden und ohne die Stellen der Kontaktnachverfolgung/des Krisenteams zur Bekämpfung der Corona Pandemie angeben.
14. Wie bewertet der Senat die Personalsituation im Gesundheitsamt Bremen in den Jahren 2018 bis 2021?
15. Inwiefern kam es durch nicht besetzte Stellen im Gesundheitsamt Bremen zu Verzögerungen und Beeinträchtigungen der Arbeitsabläufe im Gesundheitsamt selbst sowie in anderen Ressorts und wie soll das zukünftig vermieden werden?
16. Wie gestaltet sich die Personalsituation im Bereich des Schulärztlichen Dienstes?
 - a. Wie viele Stellen sind dort derzeit nicht besetzt und wie viele Ärztinnen und Ärzte konnten die Untersuchungen wegen welcher weiteren Gründe nicht wie gewohnt durchführen?
 - b. Wie viele Schuleingangsuntersuchungen mussten in den Jahren 2018 bis 2021 jeweils ausfallen, wie viele Schuleingangsuntersuchungen konnten nicht im erforderlichen Umfang durchgeführt und wie viele der ausgefallenen Untersuchungen konnten nach Schulbeginn nachgeholt werden?
 - c. Welche Auswirkungen haben fehlende Schuleingangsuntersuchungen auf den schulischen Ablauf und wie hoch schätzt der Senat den Anteil an nicht diagnostizierten Unterstützungs- und Förderbedarfen bei Schülerinnen und Schülern an Bremer Schulen und wie bewertet der Senat die Situation?
 - d. Wie groß ist der Anteil der Schuleingangsuntersuchungen, die regelhaft von einer Ärztin/einem Arzt durchgeführt werden und wie hat sich dieser Anteil in den letzten fünf Jahren entwickelt?

- e. Wie bewertet der Senat zukünftig die Rolle der Schuleingangsuntersuchung angesichts der in Studien belegten physischen und psychischen Auswirkungen der Pandemie auf die Gesundheit von Kindern und mit welchen Veränderungen im Ablauf und Umfang der Schuleingangsuntersuchung wird zukünftig darauf reagiert?
 - f. Wie hat sich die Anzahl und der Ablauf an durchgeführten Untersuchungen und Beratungen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf vor und während der Pandemie verändert und welche Auswirkungen ergeben sich daraus kurz- und langfristig auf das Arbeitsvolumen des Schulärztlichen Dienstes?
 - g. Welchen Zeitraum umfasst ein diagnostisches Verfahren für sonderpädagogischen Förderbedarf durchschnittlich vom Erstkontakt bis zur Bewilligung und wie hat sich die Dauer eines solchen Verfahrens unter den Bedingungen der Pandemie verändert?
17. Wie viele VZÄ und welche Stellen wurden durch den Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Gesundheitsamt Bremen bereits geschaffen?
 18. Wie viele der Stellen aus Nr. 17 sind bereits besetzt und wie viele sind noch vakant? Bis wann wird erwartet die bisher vakanten Stellen zu besetzen?
 19. Wie viele und welche weiteren Stellen sollen im Gesundheitsamt Bremen bis wann noch geschaffen werden?
 20. Welche Fördermittel stehen dem Gesundheitsamt Bremen jeweils für Personal, Digitalisierung und moderne Strukturen aus dem Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst zu?
 21. Wie viele der Bundesmittel aus dem Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst sind jeweils für Personal, Digitalisierung und moderne Strukturen beim Land Bremen, wie viele bei der Stadt Bremen und wie viele beim Gesundheitsamt Bremen angekommen?“

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1. **Welche und wie viele Stellen waren im öffentlichen Gesundheitsdienst, im Gesundheitsamt Bremen, jeweils nicht besetzt? Bitte quartalsweise für die Jahre 2018 bis März 2021 angeben; Stellen der Kontaktnachverfolgung/des Krisenteams zur Bekämpfung der Corona-Pandemie bitte ausnehmen oder gesondert ausweisen.**

Das Gesundheitsamt Bremen (GAB) verfügt über keine rückwirkenden Listen über offene Stellen. Aus diesem Grunde werden an dieser Stelle die nicht besetzten Stellen aus den Controlling-Daten des Senators für Finanzen (Kernbereich einschließlich temporärer Personalmittel) angeführt. Diese Daten werden in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) erhoben.

| Monat | Bestand | Zielzahl | Differenz |
|---------|------------------------------|----------|-----------|
| | in Vollzeitäquivalente (VZÄ) | | |
| Mrz. 18 | 98,3 | 117,2 | 18,9 |
| Jun. 18 | 98,8 | 116,8 | 18,0 |
| Sep. 18 | 102,1 | 116,3 | 14,2 |
| Dez. 18 | 102,1 | 117,9 | 15,8 |

| Monat | Bestand | Zielzahl | Differenz |
|---------|------------------------------|----------|-----------|
| | in Vollzeitäquivalente (VZÄ) | | |
| Mrz. 19 | 102,4 | 118,7 | 16,3 |
| Jun. 19 | 105,9 | 120,6 | 14,7 |
| Sep. 19 | 100,6 | 120,2 | 19,6 |
| Dez. 19 | 103,8 | 115,3 | 11,6 |
| Mrz. 20 | 101,5 | 137,3 | 35,8 |
| Jun. 20 | 106,5 | 137,3 | 30,8 |
| Sep. 20 | 110,8 | 145,4 | 34,6 |
| Dez. 20 | 119,7 | 150,7 | 31,0 |
| Mrz. 21 | 122,0 | 155,0 | 33,0 |

Die Zunahme der Zielzahlunterschreitung zum Haushaltsjahr 2020 erklärt sich aufgrund der Zielzahlerhöhung im Gesundheitsamt Bremen zum Haushalt 2020 um 23,7 VZÄ, die erst ab dem Haushaltsjahr 2020 besetzt werden konnte. Darüber hinaus wirkt sich der Fachkräftemangel aufgrund der Anstellung von medizinischem Personal in den Impfzentren im letzten Jahr stärker aus, als in den Jahren zuvor. Teilweise liegen bei Stellenausschreibungen keine oder lediglich ein bis drei Bewerbungen vor. Es ist beabsichtigt, eine Organisationsentwicklungsuntersuchung durchzuführen, wodurch sich der Aufgabenzuschnitt für neu auszuschreibende Stellen verändern werden. Dies hat zur Folge, dass einige Stellenausschreibungen für das Gesundheitsamt Bremen noch nicht veröffentlicht worden sind.

Die vakanten Stellen betreffen alle Tätigkeitsbereiche wie z.B. medizinisches Personal, soziale Bereiche sowie die allgemeine Verwaltung des Gesundheitsamtes. Dies spiegelt sich entsprechend in den unterschiedlichen Stellenausschreibungsprofilen wieder (vgl. hierzu die Ausführungen unter Frage 4.).

2. Wie vielen Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entsprechen die Angaben aus Nr. 1 jeweils?

Die Angaben der nicht besetzten Stellen in Vollzeitäquivalenten ist bereits in der Antwort zu Frage 1 enthalten.

3. Wie viele Stellen wurden in den Quartalen 2018 bis März 2021 jeweils ausgeschrieben und wie viele Interessenten haben sich jeweils quartalsweise auf diese Stellen beworben?

Gemäß § 85 Abs. 3 Bremisches Beamtengesetz (BremBG) sind personenbezogene Daten, die vor der Eingehung eines Dienstverhältnisses erhoben wurden, unverzüglich zu löschen, sobald feststeht, dass ein Dienstverhältnis nicht zustande kommt, es sei denn, dass die betroffene Person zur Aufrechterhaltung ihrer oder seiner Bewerbung in die weitere Speicherung eingewilligt hat oder eine Rechtsvorschrift die Speicherung notwendig macht. Aus diesen Grunde hat das Gesundheitsamt die Bewerbungslisten nach Beendigung einer Ausschreibung nach der zweimonatigen Ausschlussfrist gem. § 15 Abs. 4 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vernichtet, so dass die quartalsweise Bewerbungszahl nicht mehr rückwirkend ermittelt und somit nicht mehr ausgewertet werden kann.

4. Wann wurden die offenen Stellen aus Nr. 1 jeweils besetzt oder wird erwartet diese zu besetzen?

Die folgende Tabelle enthält die Anzahl der veröffentlichten Stellenausschreibungen im Gesundheitsamt Bremen pro Quartal einschließlich deren Besetzung:

| Stellenausschreibungen (Anzahl) | darin enthaltene VZÄ | Beruf/ Funktion | besetzt |
|---------------------------------|----------------------|----------------------------|---------|
| I/2018 | | | |
| 1 | 2,00 | Gesundheitsaufseher:in | ja |
| 3 | 2,00 | Ärztin/Arzt | ja |
| 1 | 1,00 | Abteilungsleitung (Ärztin) | ja |
| 1 | 0,78 | Verwaltungsbeschäftigte:r | ja |
| 6 | 5,78 | | |

| | | | |
|----------------|-------------|---|----|
| II/2018 | | | |
| 6 | 5,00 | Ärztin/Arzt | ja |
| 2 | 1,25 | Hebamme / Gesundheits- u. Kinderkrankenpfleger:in | ja |
| 1 | 0,75 | med. Dok. Assistent | ja |
| 9 | 7,00 | | |

| | | | |
|-----------------|--------------|---|----|
| III/2018 | | | |
| 1 | 0,50 | Zahnärztin/Zahnarzt | ja |
| 1 | 0,75 | Referatsleitung | ja |
| 9 | 6,00 | Ärztin/Arzt | ja |
| 3 | 2,61 | Verwaltungsbeschäftigte:r | ja |
| 1 | 1,00 | Gesundheitsaufseher:in | ja |
| 1 | 2,50 | Medizinische Fachangestellte | ja |
| 1 | 1,00 | Schädlingsbekämpfer:in | ja |
| 2 | 0,50 | Hebamme / Gesundheits- u. Kinderkrankenpfleger:in | ja |
| 1 | 0,50 | med. Dok. Assistent | ja |
| 20 | 15,36 | | |

| | | | |
|----------------|--------------|---|----|
| IV/2018 | | | |
| 5 | 3,95 | Ärztin/Arzt | ja |
| 1 | 1,00 | Referatsleitung | ja |
| 5 | 3,60 | Verwaltungsbeschäftigte:r | ja |
| 1 | 0,75 | Sozialarbeiter:in | ja |
| 1 | 1,00 | Gesundheits- u. Kinderkrankenpfleger:in | ja |
| 13 | 10,30 | | |

| | | | |
|---------------|------|-------------|----|
| I/2019 | | | |
| 6 | 4,25 | Ärztin/Arzt | ja |

| Stellenausschreibungen (Anzahl) | darin enthaltene VZÄ | Beruf | besetzt |
|---------------------------------|----------------------|---|-----------|
| Fortsetzung I/2019 | | | |
| 4 | 3,06 | Verwaltungsbeschäftigte:r | teilweise |
| 2 | 1,00 | Medizinische Fachangestellte | ja |
| 2 | 1,00 | Hebamme / Gesundheits- u. Kinderkrankenpfleger:in | ja |
| 14 | 9,31 | | |
| II/2019 | | | |
| 4 | 2,37 | Ärztin/Arzt | ja |
| 3 | 2,50 | Verwaltungsbeschäftigte:r | ja |
| 2 | 1,25 | Gesundheits- u. Kinderkrankenpfleger:in | ja |
| 1 | 1,00 | Sozialarbeiter:in | nein |
| 1 | 1,00 | Medizinische Fachangestellte | ja |
| 11 | 8,12 | | |
| III/2019 | | | |
| 1 | 0,75 | Referatsleitung | ja |
| 1 | 0,50 | Präventionsfachkräfte | nein |
| 2 | 1,49 | Verwaltungsbeschäftigte:r | ja |
| 4 | 7,14 | Ärztin/Arzt | ja |
| 1 | 0,50 | Gesundheits- u. Kinderkrankenpfleger:in | ja |
| 9 | 10,38 | | |
| IV/2019 | | | |
| 7 | 6,00 | Verwaltungsbeschäftigte:r | teilweise |
| 2 | 2,51 | Ärztin/Arzt | teilweise |
| 1 | 0,72 | techn. Angestellte:r | nein |
| 6 | 2,42 | Gesundheits- u. Kinderkrankenpfleger:in | teilweise |
| 1 | 1,00 | Präventionsfachkräfte | ja |
| 17 | 12,65 | | |
| I/2020 | | | |
| 7 | 5,32 | Verwaltungsbeschäftigte:r | teilweise |
| 1 | 0,50 | Präventionsfachkräfte | nein |
| 1 | 1,00 | med. Dok. Assistent | ja |
| 1 | 1,00 | Sozialarbeiter:in | ja |
| 1 | 0,50 | Psychologin/Psychologe | ja |
| 1 | 0,50 | Medizinische Fachangestellte | ja |
| 1 | 0,50 | Gesundheits- u. Kinderkrankenpfleger:in | ja |
| 13 | 9,32 | | |

| Stellenausschreibungen (Anzahl) | darin enthaltene VZÄ | Beruf | besetzt |
|---------------------------------|----------------------|--|--------------|
| II/2020 | | | |
| 5 | 4,50 | Verwaltungsbeschäftigte:r | ja |
| 1 | 1,00 | Referatsleitung | ja |
| 1 | 1,00 | IT | nein |
| 3 | 2,00 | Sozialarbeiter:in | ja |
| 1 | 0,72 | techn. Angestellte:r | ja |
| 2 | 4,00 | Gesundheitsaufseher:in | teilweise |
| 1 | 4,00 | Ärztin/Arzt | ja |
| 14 | 17,22 | | |
| III/2020 | | | |
| 2 | 6,00 | Ärztin/Arzt | teilweise |
| 4 | 3,36 | Verwaltungsbeschäftigte:r | teilweise |
| 1 | 0,75 | Ingenieur:in | ja |
| 1 | 1,00 | Gesundheitsaufseher:in (Leitung LKZ) | ja |
| 8 | 11,11 | | |
| IV/2020 | | | |
| 1 | 1,00 | Stabsstelle (CORONA) | ja |
| 4 | 2,61 | Verwaltungsbeschäftigte:r | teilweise |
| 2 | 1,25 | Ärztin/Arzt | nein |
| 1 | 0,50 | Referatsleitung | nein |
| 1 | 0,50 | Sozialarbeiter:in | ja |
| 1 | 1,00 | Gesundheitsaufseher:in | ja |
| 2 | 1,40 | Gesundheits- u. Kinder- krankenpfleger:in | teilweise |
| 12 | 8,26 | | |
| I/2021 | | | |
| 1 | 1,00 | Amtsleitung | nein |
| 3 | 2,50 | Referatsleitung | teilweise |
| 9 | 9,99 | Ärztin/Arzt | teilweise |
| 7 | 8,36 | Verwaltungsbeschäftigte:r | teilweise |
| 1 | 1,00 | Stabsstelle (CORONA) | ja |
| 2 | 7,00 | Präventionsfachkräfte | teilweise |
| 9 | 5,59 | Gesundheits- u. Kinder- krankenpfleger:in | im Verfahren |
| 6 | 4,00 | Sozialarbeiter:in | im Verfahren |
| 4 | 3,50 | Medizinische Fachange- stellte | im Verfahren |
| 42 | 42,94 | | |

Die Zunahme der Anzahl der Stellenausschreibungen ergibt sich aus zusätzlichen Stellen (Zielzahlerhöhung) sowie aufgrund von Stellenausschreibungen, die wiederholt ausgeschrieben werden mussten. Weitere Ausschreibungen waren erforderlich aufgrund von internen Stellenbesetzungen.

5. Inwiefern werden oder wurden zur Personalgewinnung im Gesundheitsamt Kontingentausschreibungen vorgenommen?

Das Gesundheitsamt nutzt Kontingentausschreibungen, soweit es die Aufgaben- und Qualifikationsprofile zulassen. Viele Stellen werden jedoch aufgrund der spezifischen Aufgaben und Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Organisationseinheiten einzeln ausgeschrieben.

6. Über welche Medien werden Ärzte/Ärztinnen sowie Sozialpädagogen/-pädagoginnen für das Gesundheitsamt Bremen gesucht?

Das Gesundheitsamt veröffentlicht Stellenausschreibungen für Ärztinnen und Ärzte auf monster.de, im Deutschen Ärzteblatt (einschl. Arztstellen.de), im Bremer Anzeigeblock (einschl. Weser-Kurier und Rotenburger Kreiszeitung), im Karriereportal der FHB und auf der Homepage des Gesundheitsamtes Bremen.

7. Welche weiteren Personalgewinnungsmethoden und -anreize werden genutzt oder sollen geschaffen werden, um die vakanten Stellen im Gesundheitsamt zu besetzen?

Um Personal zu gewinnen, unterstützt das Gesundheitsamt den Zukunftstag, Schüler-Praktika, Praxissemester für Student:innen und Master- und Bachelor-Arbeiten. Außerdem kommen ärztliche Weiter- und Fortbildungsberechtigungen zum Tragen (vgl. hierzu die Ausführungen zu Frage 9).

Das Gesundheitsamt wirbt in den Stellenausschreibungen mit den vorhandenen Vorteilen des öffentlichen Dienstes wie z.B. mit Fort- und Weiterbildungen, dem Jobticket für den öffentlichen Personennahverkehr, mobilem Arbeiten, der guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flexible Arbeitszeiten sowie Sonderkonditionen in Fitnessseinrichtungen.

Für die Berufe der Ärzt:innen, Ingenieur:innen- und IT-ler gibt es darüber hinaus finanzielle Anreize in Form der Fachkräftezulage, die bis zu einer Höhe von 1.000 Euro pro Monat gewährt werden kann.

8. Inwiefern werden im Gesundheitsamt Bremen Fachkräfte selber ausgebildet oder Möglichkeiten eines dualen Studiums angeboten? Bitte nach den Berufsgruppen unterscheiden.

Im Gesundheitsamt werden Gesundheits- und Krankenpfleger:innen zu Hygienekontrolleur:innen weitergebildet. Betriebliche Ausbildungen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) werden nicht angeboten. Möglichkeiten eines dualen Studiums existieren nicht.

Im Rahmen der Ausbildung der Verwaltungsfachangestellten im Aus- und Fortbildungszentrum bzw. Senator für Finanzen stellt das GAB insgesamt drei Plätze für Auszubildende bereit.

Darüber hinaus besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Universität Bremen für den berufspraktischen Einsatz von Student*innen im Rahmen des Bachelorstudienganges Psychologie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie des GAB (KIPSY).

9. Welche Weiterbildungsbefugnisse bestehen für den ärztlichen Bereich in welchem Umfang und seit wann?

Die Abteilungsleitung der Sozialmedizinischen Abteilung (Abteilung 2 des GAB) hat eine Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin seit 2018 (über 12 Monate).

Die Abteilungsleitung der Sozialpädiatrischen Abteilung (Abteilung 4 des GAB) hat eine Befugnis zur Weiterbildung in der Facharztkompetenz Kinder- und Jugendmedizin seit 2018 (über 18 Monate)

Die Referatsleitung der KIPSY (Referat 41 des GAB) hat eine Befugnis zur Weiterbildung in der Facharztkompetenz Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie seit 2013 (über 24 Monate).

10. Wer ist bzw. welche Abteilungen sind für die Personalgewinnung von der Ausschreibung über den Bewerbungsprozess bis zu Auswahl und Einstellung Verantwortlich und wer ist dabei neben den Verantwortlichen noch involviert?

Die Verantwortung für die Personalgewinnung liegt in der Abteilung 1 „Allgemeine Verwaltung,“ des Gesundheitsamtes und dort konkret in der Personalstelle (Referat 11 des GAB). Ebenso sind die jeweiligen Fachabteilungen eingebunden, die für die zeitnahen Wiederbesetzungen von Stellen verantwortlich sind.

Darüber hinaus ist die Amtsleitung in der grundsätzlichen Entscheidung zur Ausschreibung und Einstellung involviert. Die Mitbestimmungsgremien werden gem. BremPersVG eingebunden und sind fester Bestandteil des Auswahlgremiums.

a. Mit welchen weiteren internen und externen Akteuren wird bei der Personalgewinnung für das Gesundheitsamt Bremen zusammengearbeitet?

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Akteuren sind im Gesundheitsamt folgende Bereiche eingebunden:

Als interne Akteure die Homepage-Redaktion des Gesundheitsamtes, als externe Akteure die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz für die Freigabe sowie der Senator für Finanzen für die Veröffentlichung der Ausschreibungen bei den genannten Agenturpartnern sowie im Karriereportal der FHB. Fakultativ wird der Kommunale Arbeitgeberverband (KAV) für Stellenbewertungen hinzugezogen.

b. Welche Veränderungen hat es dabei seit Beginn der Legislaturperiode gegeben?

Das Gesundheitsamt hat den Ablauf der Sichtungstermine (Bereitstellung der Bewerbungsunterlagen, Festlegung der Bewerber:innen die eingeladen werden sollen und Vereinbarung von Terminen für Auswahlgespräche) optimiert. Darüber hinaus wurde im Gesundheitsamt eine zusätzliche Personalsachbearbeiterin eingestellt.

c. Wie viele Personen sind in der verantwortlichen Abteilung mit der Personalgewinnungen betraut und wie hoch war unter diesen Personen in den vergangenen Jahren (2018 bis 2021) jeweils der Krankenstand?

Die Verantwortung obliegt der Personalstelle des GAB. Da dieses Referat kleiner als vier Personen ist, können aus Datenschutzgründen keine Angaben über krankheitsbedingte Abwesenheiten gemacht werden.

11. Welche Planungen und Möglichkeiten gibt es den Prozess der Personalgewinnung für das Gesundheitsamt Bremen besser (effizient und zukunftsfest) zu gestalten?

Im Rahmen des "ÖGD-Pakts" des Bundes soll der öffentliche Gesundheitsdienst und vor allem die Gesundheitsämter personell gestärkt werden. Auf Basis der Senatsvorlage vom 02.03.2021 hat die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz das Projekt "ÖGD-Pakt" aufgelegt, um den Personalaufwuchs zu konkretisieren.

In diesem Zusammenhang soll auch der Stellenbesetzungsprozess im GAB mit dem Ziel der Prozessbeschleunigung optimiert werden, um sicherzustellen, dass der Personalaufwuchs im GAB zeitlich so umgesetzt werden kann, dass die ÖGD-Pakt-Mittel des Bundes in vollständiger Höhe gezogen werden können.

Das ifib soll mit einer Prozessanalyse und daraus abgeleiteten Handlungsfeldern für die Beschleunigung und Optimierung des Stellenbesetzungsprozesses im GAB beauftragt werden. Dabei sollen sowohl quick-wins generiert als auch Empfehlungen für weitere Schritte zu Strukturierung und organisatorisch/technischen Optimierung erarbeitet werden.

12. Wie gestaltet sich die Altersstruktur bei Ärzten/Ärztinnen und Sozialpädagogen/-innen im Gesundheitsamt Bremen und in welcher Größenordnung sind Abgänge in den kommenden Quartalen bis Ende 2023 jeweils bekannt? Bitte nach den Berufsgruppen unterscheiden.

Eine Übersicht über die aktuelle Altersgruppe der Ärztinnen/Ärzte und Sozialarbeiter:innen im Gesundheitsamt ist in der folgenden Tabelle enthalten:

| Altersgruppe | Berufsgruppe | |
|--------------------------|-----------------|----------------------|
| | Ärztinnen/Ärzte | Sozialarbeiter:innen |
| bis 35 Jahre | 0 | 0 |
| Zwischen 35 und 50 Jahre | 14 | 6 |
| über 50 Jahre | 25 | 11 |
| Summe | 39 | 17 |

Die umseitige Tabelle zeigt die prognostizierbaren Altersabgänge dieser beiden Berufsgruppen. Vorzeitige Abgänge wie z.B. aufgrund der Verkürzung der Lebensarbeitszeit sowie Ausscheiden aufgrund von Dienst- oder Erwerbsunfähigkeiten sind nicht darin enthalten:

| Abgang in ... | Ärztinnen/ Ärzte | Sozialar- beiter:innen |
|-------------------|---------------------|---------------------------|
| ... II/2021: | 2 | 2 |
| ... III/2021: | 0 | 0 |
| ... IV/2021: | 0 | 0 |
| Summe 2021 | 2 | 2 |
| ... I/2022: | 0 | 0 |
| ... II/2022: | 2 | 2 |
| ... III/2022: | 1 | 1 |
| ... IV/2022: | 0 | 0 |
| Summe 2022 | 3 | 3 |
| ... I/2023: | 0 | 0 |
| ... II/2023: | 0 | 0 |
| ... III/2023: | 0 | 0 |
| ... IV/2023: | 0 | 0 |
| Summe 2023 | 0 | 0 |

- 13. Wie hoch sind die bereits angefallenen Überstunden der Beschäftigten im Gesundheitsamt Bremen jeweils in den Quartalen 2018 bis März 2021 und welche Möglichkeiten haben die Beschäftigten, diese Überstunden abzubauen? Bitte nach den Berufsgruppen unterschieden und ohne die Stellen der Kontaktnachverfolgung/des Krisenteams zur Bekämpfung der Corona Pandemie angeben.**

Mit Stand 31.05.2021 haben im Gesundheitsamt alle Beschäftigte, die im Rahmen der Corona-Pandemie eingebunden sind (außer Kontaktpersonen-Nachverfolgung), 8.969:28 Stunden angesammelt. Diese angegebene Stundenzahl stammt aus dem Mitarbeiterportal des Finanzsenators. Entsprechend der Berechnungen im MiP sind darin nur enthalten die Summen der Beschäftigten mit mehr als 50 Überstunden. Beschäftigte, die weniger als 50 Stunden angesammelt haben, sind nicht in dieser Zahl enthalten.

Die elektronische Zeiterfassung wurde erst zum 01.05.2020 im Gesundheitsamt Bremen eingeführt. Alle Beschäftigte, die über 50 Überstunden angesammelt haben, sind in der Corona-Pandemie eingebunden. Dazu zählen neben dem Corona-Team auch die Allgemeine Verwaltung und temporär intern abgeordnete Beschäftigte. Die Abgeltung der Überstunden wird nach dem TV-L sichergestellt. Freizeitausgleich und ggf. finanzielle Abgeltung sind möglich.

- 14. Wie bewertet der Senat die Personalsituation im Gesundheitsamt Bremen in den Jahren 2018 bis 2021?**

Die Fragen Nr. 14 und 15 werden zusammen beantwortet.

Durch unterschiedliche Gründe waren im Gesundheitsamt bei der Aufgabewahrnehmung Verzögerungen und Beeinträchtigungen in allen Bereichen festzustellen. Diese betrafen insbesondere die Personalsachbearbeitung, den Amtsärztlichen Dienst, die Bereiche AIDS/STD und Migration und Gesundheit, die Infektionsepidemiologie, die Umwelthygiene, die Gesundheitsbericht-erstattung

und den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst. Überwachungs- und Beratungsdienstleistungen mussten erheblich bis teilweise weitgehend eingeschränkt werden. Eine ständige entschiedene Priorisierung der Aufgabenwahrnehmung war notwendig.

Die Problemlagen des öffentlichen Gesundheitsdienstes in der gesamten Bundesrepublik wurden im Stresstest der Coronapandemie deutlich. Daher wurde der ÖGD-Pakt konzipiert, um den ÖGD bundesweit zukunftsfest aufzustellen.

In Bremen wird durch zusätzliche Mittel des Bundes damit ein höheres Personalsoll ermöglicht.

Des Weiteren werden im Rahmen der Umsetzung des ÖGD-Pakts die Strukturen und Prozesse im Gesundheitsamt einer kritischen Prüfung und Optimierung (unter Hinzuziehung externen Sachverständigen) unterzogen, um den Prozess des Personalaufbaus mit den Prozessen zur Optimierung von Strukturen und Prozessen zu koordinieren. Erste Projekte zur Optimierung von Prozessen mit externer Unterstützung wurden bereits durchgeführt oder starten gerade. Dies betrifft insbesondere auch die Schnittstellen zur senatorischen Dienststelle.

Im Rahmen des ÖGD-Pakts ist außerdem eine Digitalisierung angestrebt, die mittelfristig Kapazitäten freisetzen kann.

Das erhöhte Personalsoll erfordert auch, dass die Personalgewinnung und -bindung im Gesundheitsamt in den kommenden Jahren verbessert wird.

15. Inwiefern kam es durch nicht besetzte Stellen im Gesundheitsamt Bremen zu Verzögerungen und Beeinträchtigungen der Arbeitsabläufe im Gesundheitsamt selbst sowie in anderen Ressorts und wie soll das zukünftig vermieden werden?

Siehe Frage Nr. 14

16. Wie gestaltet sich die Personalsituation im Bereich des Schulärztlichen Dienstes?

a. Wie viele Stellen sind dort derzeit nicht besetzt und wie viele Ärztinnen und Ärzte konnten die Untersuchungen wegen welcher weiteren Gründe nicht wie gewohnt durchführen?

Im ärztlichen Bereich des Schulärztlichen Dienstes sind zurzeit 5,03 VZÄ von 20,82 VZÄ vakant.

Einschränkungen ergeben sich neben bestehender Vakanzen, durch die einzuhaltenden Hygieneauflagen im Rahmen der pandemischen Lage sowie die damit verbundenen Einschränkungen in der Betreuung von Kindern in Gemeinschaftseinrichtungen gem. der aktuellen Corona-Verordnung.

b. Wie viele Schuleingangsuntersuchungen mussten in den Jahren 2018 bis 2021 jeweils ausfallen, wie viele Schuleingangsuntersuchungen konnten nicht im erforderlichen Umfang durchgeführt und wie viele der ausgefallenen Untersuchungen konnten nach Schulbeginn nachgeholt werden?

In den Schuljahrgängen 2017/2018, 2018/2019 und 2019/2020 sind keine Schuleingangsuntersuchungen ausgefallen.

Im Schuljahr 2020/2021 (Einschulung 2020) wurden erstmalig 276 Schulanfänger von 5.112 zu untersuchenden Kindern nicht untersucht. Dies entspricht einer Quote von 5,4 %. Die Schuleingangsuntersuchungen konnten insbesondere wegen der „zweiten Welle“ nicht wie geplant nachgeholt werden. Es wurde ein Alternativkonzept mit reduzierten Ressourcen umgesetzt, um sicherzustellen, dass betroffene Kinder identifiziert werden können, um notwendige Maßnahmen treffen zu können.

c. Welche Auswirkungen haben fehlende Schuleingangsuntersuchungen auf den schulischen Ablauf und wie hoch schätzt der Senat den Anteil an nicht diagnostizierten Unterstützungs- und Förderbedarfen bei Schülerinnen und Schülern an Bremer Schulen und wie bewertet der Senat die Situation?

Kinder mit Förderbedarfen sind in der Regel dem schulärztlichen Dienst lange vor der Einschulung bekannt.

Vor der Einschulung werden die Kinder mit den vermuteten sonderpädagogischen Förderbedarfen Sehen, Hören, körperlich-motorische Entwicklung und Wahrnehmung und Entwicklungsförderung erfasst.

Die einzuschulenden Kinder mit diesen vermuteten Förderbedarfen wurden vom schulärztlichen Dienst zum größten Teil bereits vorzeitig untersucht und entsprechende Stellungnahmen erstellt.

Auf Grundlage dieser Stellungnahmen wurde die sonderpädagogische Diagnostik von damit beauftragten Sonderpädagog:innen durchgeführt.

Im Verlauf des Schuljahres 2020/2021 wurde in der Stadt Bremen bei sechs Kindern der ersten Klassen eine nachträgliche sonderpädagogische Diagnostik im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt W&E beantragt und durchgeführt. Diese Kinder wurden somit vorher nicht vom schulärztlichen Dienst erfasst und gemeldet. Diese Anzahl entsprach der Anzahl der nachgemeldeten Kinder der vergangenen Schuljahre, es gab somit keine pandemiebedingten Auswirkungen.

d. Wie groß ist der Anteil der Schuleingangsuntersuchungen, die regelhaft von einer Ärztin/einem Arzt durchgeführt werden und wie hat sich dieser Anteil in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Der Anteil und die Entwicklung der Schuleingangsuntersuchungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

| Schuljahr | Untersuchte Schulanfänger | ärztliche Untersuchungen in % |
|-----------|---------------------------|-------------------------------|
| 2017/2018 | 4.852 | 53,03% |
| 2018/2019 | 4.693 | 56,02% |
| 2019/2020 | 4.849 | 60,71% |
| 2020/2021 | 4.836 | 60,17% |

Für das Schuljahr 2021/2022 finden die Untersuchungen aktuell statt.

- e. **Wie bewertet der Senat zukünftig die Rolle der Schuleingangsuntersuchung angesichts der in Studien belegten physischen und psychischen Auswirkungen der Pandemie auf die Gesundheit von Kindern und mit welchen Veränderungen im Ablauf und Umfang der Schuleingangsuntersuchung wird zukünftig darauf reagiert?**

Aus Sicht des Gesundheitsamtes hat sich an der eindeutigen Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit der gesetzlichen Pflichtaufgabe durch die Pandemie nichts geändert. Die Studien zu physischen und psychischen Auswirkungen der Pandemie auf die Gesundheit von Kindern werden beobachtet und ausgewertet. Zum jetzigen Zeitpunkt kann noch keine abschließende Beurteilung vorgenommen werden, wie sich die Ergebnisse auf Ablauf und Umfang der Schuleingangsuntersuchung auswirken werden.

- f. **Wie hat sich die Anzahl und der Ablauf an durchgeführten Untersuchungen und Beratungen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf vor und während der Pandemie verändert und welche Auswirkungen ergeben sich daraus kurz- und langfristig auf das Arbeitsvolumen des Schulärztlichen Dienstes?**

Der sonderpädagogische Förderbedarf wird seitens der Senatorin für Kinder und Bildung festgestellt. Der Schulärztliche Dienst ist an dem Verfahren mit einer schulärztlichen Stellungnahme beteiligt.

Für die Schüler:innen mit den vermuteten sonderpädagogischen Förderbedarfen Lernen, Sprache und Verhalten wurde in der Mitteilung 125/2020 geregelt, dass der Antrag auf schulärztliche Stellungnahme im sonderpädagogischen Überprüfungsverfahren während der Pandemiesituation entfallen könne. Falls schulärztliche Stellungnahmen dringend angezeigt waren, konnten diese von den Schulen angefordert werden. Die Anzahl der durchgeführten sonderpädagogischen Begutachtungen im Übergang von Klasse 4 nach 5 wich in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 nicht von der Anzahl der Vorjahre ab.

- g. **Welchen Zeitraum umfasst ein diagnostisches Verfahren für sonderpädagogischen Förderbedarf durchschnittlich vom Erstkontakt bis zur Bewilligung und wie hat sich die Dauer eines solchen Verfahrens unter den Bedingungen der Pandemie verändert?**

Der Großteil der diagnostischen Verfahren zur Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs in den sonderpädagogischen Schwerpunkten Lernen, Sprache und Verhalten wird in der Stadt Bremen in dem Zeitraum zwischen Beginn des zweiten Halbjahres der dritten Klasse und den ersten Monaten der vierten Klasse durchgeführt.

In das diagnostische Verfahren gehen folgende unterrichtsbegleitende Erhebungen und Beobachtungen ein:

- Förderpläne sowie die dokumentierten Ergebnisse der Förderung
- förderdiagnostisches unterrichtsbegleitendes Material (z.B. Lese/Schreibtestung Ende 2. Klasse); Arbeitsproben Mathematik, Deutsch, Kunst
- aktuelle Lernentwicklungsberichte, Unterrichtsbeobachtungen und Ergebnisse bereits stattgefundener Förderungen im Rahmen der inklusiven Beschulung ein.

Ergänzt werden diese Erhebungen durch eine Kind-Umfeld-Analyse, Anamnese, und durch standardisierte Tests und Beobachtungsverfahren. Der Zeitraum des diagnostischen Verfahrens von Erstkontakt bis zur tatsächlichen Bewilligung umfasst in der Regel einen Zeitraum von ein bis drei Monaten.

In der Zeit der Schulschließungen wurden gelegentlich Gespräche und Testungen verschoben, bis sie wieder in Präsenz unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln möglich waren. Das konnte zu leichten Verzögerungen im Verfahren führen, die aber, wie oben dargestellt, keine Auswirkungen hatten.

17. Wie viele VZÄ und welche Stellen wurden durch den Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Gesundheitsamt Bremen bereits geschaffen?

Für das Gesundheitsamt Bremen wurden 2020 im Vorgriff auf den ÖGD-Pakt 21 VZÄ aus dem Bremen Fonds bewilligt, die sich auf folgende Berufsgruppen verteilen:

- 4,50 VZÄ als Ärztinnen/Ärzte
- 4,00 VZÄ als MFA
- 7,00 VZÄ als Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- 4,00 VZÄ als Verwaltungsbeschäftigte
- 0,50 VZÄ als Personalsachbearbeitung
- 0,50 VZÄ als Systemadministrator
- 0,50 VZÄ als Jurist

18. Wie viele der Stellen aus Nr. 17 sind bereits besetzt und wie viele sind noch vakant? Bis wann wird erwartet die bisher vakanten Stellen zu besetzen?

Von den 21 VZÄ konnten inzwischen 14,89 VZÄ besetzt werden. Offen ist zurzeit noch die Besetzung von 6,11 VZÄ. Es wird davon ausgegangen, dass das Gesundheitsamt diese offenen Stellen bis Ende 2021 besetzen wird.

| Berufsgruppe | bewilligt | besetzt | offen |
|------------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| | in VZÄ | | |
| Ärztinnen/Ärzte | 4,50 | 2,89 | 1,61 |
| MFA | 4,00 | 4,00 | 0,00 |
| Gesundheits- und Krankenpfleger/in | 7,00 | 6,00 | 1,00 |
| Verwaltungsbeschäftigte | 4,00 | | 4,00 |
| Personalsachbearbeitung | 0,50 | 1,00 *) | -0,50 |
| Systemadministrator | 0,50 | 1,00 *) | -0,50 |
| Jurist | 0,50 | | 0,50 |
| Summe | 21,00 | 14,89 | 6,11 |

*) Aufgrund der tatsächlichen Besetzung werden im Bereich Verwaltungspersonal nur noch 3 VZÄ eingestellt.

19. Wie viele und welche weiteren Stellen sollen im Gesundheitsamt Bremen bis wann noch geschaffen werden?

Im Rahmen des ÖGD-Pakts sollen 3,1 Mrd. Euro für den Personalaufwuchs, die Stärkung der Attraktivität des ÖGD, die Qualifizierung des Personals sowie Maßnahmen der Organisationsentwicklung auf die Länder verteilt werden. Weitere

Mittel sollen im Rahmen von Förderprogrammen für z. B. Digitalisierung an die Länder gehen bzw. teilweise beim Bund verbleiben.

Zurzeit geht Bremen von einem Fördervolumen in Höhe von rd. 31 Mio. Euro für die Jahre 2021 – 2026 insgesamt aus (rd. 2 Mio. Euro in 2021, jährlicher Aufwuchs auf bis zu 7,5 Mio. Euro in 2026).

Die Länder tragen in einem ersten Schritt dafür Sorge, dass im Zeitraum vom 1. Februar 2020 bis zum 31. Dezember 2021 mindestens 1.500 neue, unbefristete Vollzeitstellen (Vollzeitäquivalente) für Ärztinnen und Ärzte, weiteres Fachpersonal sowie Verwaltungspersonal in den Behörden des Öffentlichen Gesundheitsdienstes geschaffen und besetzt werden. Mit der Besetzung der 21 Stellen im Gesundheitsamt Bremen wird Bremen dieser Maßgabe gerecht.

In einem weiteren Schritt sollen bis Ende 2022 mindestens weitere 3.500 Vollzeitstellen geschaffen werden. Zurzeit verständigen sich der Bund und die Länder auf ein Verfahren zur Konkretisierung des geplanten Stellenaufwuchses.

Unabhängig davon werden im Gesundheitsamt Bremen im Rahmen eines Projektes die zukünftigen Bedarfe des Gesundheitsamtes unter Berücksichtigung der Optimierung der Organisation und der Prozesse konkretisiert, um ein für die Zukunft aufgestelltes krisensicheres Gesundheitsamt zu ermöglichen.

Erst nach Abschluss der jeweiligen Abstimmungen mit dem Bund und im Senat können Angaben über zukünftige weitere Stellen getätigt werden.

20. Welche Fördermittel stehen dem Gesundheitsamt Bremen jeweils für Personal, Digitalisierung und moderne Strukturen aus dem Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst zu?

21. Wie viele der Bundesmittel aus dem Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst sind jeweils für Personal, Digitalisierung und moderne Strukturen beim Land Bremen, wie viele bei der Stadt Bremen und wie viele beim Gesundheitsamt Bremen angekommen?

Die Fragen 20 und 21 werden aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Der Bund stellt den Ländern im Rahmen des ÖGD-Paktes insgesamt 4 Mrd. Euro zur Verfügung.

Davon sollen 3,1 Mrd. Euro für den Personalaufwuchs, die Stärkung der Attraktivität des ÖGD, die Qualifizierung des Personals sowie Maßnahmen der Organisationsentwicklung auf die Länder verteilt werden.

Die verbleibenden 0,9 Mrd. Euro sollen im Rahmen von Förderprogrammen für z.B. Digitalisierung an die Länder gehen bzw. teilweise beim Bund verbleiben.

Darüber hinaus stellt der Bund den Ländern bereits in 2020 Finanzhilfen in Höhe von 50 Millionen Euro gemäß Artikel 104b Absatz 1 des Grundgesetzes für Investitionen der Länder, einschließlich der Gemeinden und Gemeindeverbände, zur technischen Modernisierung des ÖGD zur Verfügung.

Von diesen 50 Millionen Euro sind im Land Bremen insgesamt 460 Tsd. Euro angekommen, davon sind 240 Tsd. Euro an Bremerhaven sowie 220 Tsd. Euro für Bremen für die Modernisierung der IT-Ausstattung wie z.B. für Laptops oder Videosysteme verwendet worden.